

Kalkriese Total – Große Ausstellungsführung

Diese Führung bietet einen Überblick zur Varusschlacht und zu den archäologischen Forschungen in Kalkriese. Sie umfasst eine historische Einführung und den Besuch der Dauerausstellung. Der Blick vom Turm ermöglicht die Analyse der strategischen Bedeutung der Landschaft für das Kampfgeschehen und die Einordnung der Handlungsmotive der Akteure. Dieses Programm eröffnet die Möglichkeit des historischen Lernens am authentischen Schauplatz.

Auf Wunsch wird die Führung auch mit einem Schwerpunkt zur Rezeptionsgeschichte angeboten. Dabei wird erläutert, wie und warum die Varusschlacht und der Sieger Arminius seit der Wiederentdeckung der antiken Texte bis in die heutige Zeit politisch instrumentalisiert werden.

Einordnung des Programms in die Lehrvorgaben der Stufe Sek II

Einordnung in die **niedersächsischen** Lehrvorgaben der Stufe **Sek II**

Gymnasium, Gesamtschulen (auch IGS), Berufliches Gymnasium, Abendgymnasium und Kolleg – Geschichte

Rahmenthema 2 (innerhalb der Qualifikationsphase):

Wahlmodul 2: Romanisierung und Kaiserzeit

- Assimilation und Integration (Idee und Praxis der „Pax Romana“, Widerstand, Provinzialverwaltung; römische Städte als Zentren der Romanisierung; Bedeutung des römischen Bürgerrechts, der Armee, der römischen Kultur und der Wirtschaft),
- der Umgang des Imperiums mit Kulturen und Religionen

Die Schülerinnen und Schüler:

- untersuchen Identitätsaufbau und -wandel von gesellschaftlichen Gruppen und die in ihnen zum Ausdruck kommenden Mentalitäten und Weltbilder

Im Rahmen der Schwerpunktsetzung Rezeptionsgeschichte in der Führung ist folgende Einordnung des Programms in die Lehrvorgaben der Stufe Sek II möglich:

Rahmenthema 4: Erinnerungs- und Geschichtskultur (innerhalb der Qualifikationsphase)

Wahlmodul 1: Mythen

- Entstehung & Wandel von Mythen (z.B. Augustus, Varusschlacht),
- Analyse und Dekonstruktion der Inhalte & Intentionen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- analysieren Geschichtsdarstellungen im Hinblick auf die darin enthaltenen Deutungen sowie ihren historischen Erkenntniswert und bewerten die Bedeutung der darin enthaltenen Konstruktionen für ihr Geschichtsverständnis und ihre Identität,
- reflektieren den (gesellschaftlichen) Umgang mit Geschichte, die damit verbundenen spezifischen Formen der Erinnerung, deren mediale Umsetzung und bewerten die Intention solcher Rekonstruktionsprozesse,
- finden durch die Auseinandersetzung mit Quellen und Darstellungen historische Erklärungen für geschichtliche Phänomene,
- bewerten und beurteilen geschichtliche und gegenwärtige Phänomene sachgerecht und kriteriengestützt,

- analysieren die historische Bedingtheit vergangener und gegenwärtiger Identitätskonstruktionen,
- beurteilen historische Sachverhalte sowie Hypothesen über Phänomene der Vergangenheit sachgerecht und differenziert (historisches Sachurteil)

Einordnung in die nordrhein-westfälischen Lehrvorgaben der Stufe Sek II:

Gesamtschulen und Gymnasium – Geschichte

Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive

- Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einhergehende Zuschreibung normativer Art,
- beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder,
- beschreiben das Denken und Handeln historischer Akteurinnen und Akteure in ihrer jeweils durch zeitgenössische Rahmenbedingungen geprägten Eigenart,
- identifizieren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart,
- beurteilen angeleitet das Besondere eines historischen Sachverhaltes und seine historische Bedeutung für die weitere Entwicklung und für die Gegenwart